

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

54 (4.3.1939) Roman-Beilage des Durlacher Tageblattes/Pfinztäler Bote

Water muß heiraten

ROMAN VON LUDWIG CLAUSEN



Urheberrechtlich geschützt
Norddeutscher Verlag, Hamburg

... fühlte und gemeinen, vielmehr ratter als es in
... Art lag, nahm sie die Begrüßungsworte sowie die
... Werten entgegen.
... Antwort war ebenso und ließ nichts von der
... Herablichkeit, die ihr Verhältnis zu Harriet
... spiegelte. Hören.
... Professor Kooter, der eben noch angeregt und lie-
... würdig mit ihr geplaudert hatte, sah mit schmalen
... Augen auf die ihn überragende Frau. Die Welle der
... Anbiederung, die von ihr zu seinem besten Freund
... streifte, ließ ihn leicht und er konnte sich deren
... Ursache nicht erklären, da er ja wußte, daß diese beiden
... hielten sich außer dem heutigen Tag erst zweimal ge-
... sehen hatten.
... Minuten später ging man, begleitet von einem Ge-
... wächträger, der das Handgepäck der Damen nebenher
... nach der Sverre zu.
... Der fromme Bunsch Professor Laurens, wenigstens
... gleich legt Bekannte zu treffen, ging leider nicht
... Erfüllung. Mehrere Male mußte er verbindliche
... Briefe ausstellen und das fragende Staunen zweier be-
... kannter Damen zur Kenntnis nehmen.
... Morgen würde es ja in seinen Bekanntenkreisen
... Platzgespräch sein und er wartete begierig auf Carlos
... wußte, der er bis heute noch nichts von der Existenz
... seiner Tochter gelagt hatte.
... Aber diese hatte es bereits erfahren.

Kurz nach Professor Laurens' Weggang wurde sehr
... an der Tür geläutet.
... Ulrike, die jede Zeitveränderung haßte, sah lieber
... nachschauen erst durch das kleine Fenster in der
... Tür, um sich zu vergewissern, ob es sich lohnte,
... den Außenstehenden durch einen Druck auf den Knopf
... herein zu lassen.
... Ihre Augen funkelten direkt, als sie die kleine, zier-
... liche Carla Bogedan erblickte, die sie wie die Best-
... le. Bis heute hatte sie auf den ausdrücklichen
... Wunsch des Professors Harriet noch nicht erwähen
... dürfen. Da das Kind aber hier wohnen blieb, durfte
... sie getrost ihren Schnabel aufstun.
... Generalisch drückte sie den Knopf hinein, welcher das
... kleine Gitter des Vorgartens aufschloß.
... Mit ängstlichen, aufreizenden Schritten kam die kleine
... Carla den Gang nach dem Hause herunter, ihre über-
... reichlich hohen Stiefelstühle klapperten flink und hart
... auf den Steinplatten. Ihre Augen glitzerten beherzigt
... über das vor ihr liegende Haus, und ihre Ge-
... danken kreisten schon um etwaige Reueanschuldungen
... von Möbeln. Schließlich konnte man als künftige Frau
... des bekannten Professor Laurens nicht mit einem so
... ungemüht eingerichteten Haus zufrieden sein. Es gab
... ja auch so entzückende Sachen.
... Breit und behäbig stand Ulrike in der Diele, hatte
... die Hände der geöffneten Haustür in der Hand und
... lächelte die Antommende schon zu erwarten.
... Carla schob die linke Augenbraue schräg etwas
... über! Wann! Das kannte sie doch an Ulrike gar nicht.
... Wie heute lehnte sie ihre Anwesenheit aber auch völlig
... ab und nun auf einmal dieser Umschwung? Mißtrauisch
... und von oben herab fragte sie: „Der Herr Professor zu
... Hause?“
... „Rein!“ schüttelte Ulrike den Kopf, und streckte ab-
... wärtig die Hand nach der ihr zugereichten Tasse aus.
... „So?“ fragte Carla nur gleichmütig, und wandte
... ihren Schritt einem entzückend eingerichteten Wohn-
... zimmer zu, in welchem sie meist mit Laurens den Tee
... zu nehmen pflegte und auf ihn wartete, wenn er nicht
... zu Hause war. Hat der Herr Professor zurückgelassen,
... wenn er zurück ist?“
... Ulrike hand leicht angelehnt an dem Treppenhilfen,
... der zu den oberen Räumen führte, hatte beide Hände
... ausstreckend um die Messingkugel, die den Weiler löste,
... pflegte, und sah mit unmerklicher vergnügtem Gesichts-
... ausdrück auf dieses schwarze Schenkel, wie sie Carla
... Bogedan immer bei sich nannte.
... „So lange wird es ja nicht dauern, bis der Herr Pro-
... fessor wiederkommt“, sagte sie immer noch aufreizend
... lächelnd. „Er ist ja nur nach dem Bahnhof gefahren.“
... „Nach dem Bahnhof?“
... „Ulrike nicht kräftig.“ „Er holt doch seine Tochter ab,
... die nun für immer nach München kommt.“
... „Carla's Gesicht war eine ergötliche Studie.
... „Wie habe sie nicht recht gehört, drehte sie sich voll-
... ständig zu Ulrike um: „Seine Tochter?“ fragte sie dann
... ruhig erstaunt. „Hat denn Professor Laurens eine
... Tochter?“
... „Natürlich hat unser Professor eine Tochter!“ be-
... stätigte Ulrike mit einem wahren Triumphblick. „Und was
... für eine?“
... „Carla stand unerschrocken in der Diele. „Wie alt ist
... sie denn?“ fragte sie dann hastig.
... „Neunzehn Jahren!“ erzählte Ulrike bereitwillig
... und fuhr ungehindert fort: „Und weil ihr doch das
... ganze Haus gehört, kommt sie mit ihrer Verwandten
... Schwester, um bei ihrem Vater zu leben und in Ge-
... sellschaft zu gehen!“
... „Carla lächelte sich wie ein im Meer hilflos treibendes
... Boot. Ihre ganze Sicherheit war wie weggeblasen und
... behauptete lebhaft denjenigen — in diesem Falle
... Professor Laurens —, der schuld an dieser Unklarheit
... war, nicht vor sich zu haben. Nach einem Stopp
... schritt ergriff sie die Tür des Wohnzimmers, um
... hinein zu gehen und sich sammeln zu können. Die Klinke
... war nach, doch die Tür öffnete sich nicht, da sie ver-
... schlossen war.
... Verwirrt hatte Ulrike vorher abgeschlossen und
... den Schlüssel in die Tasche ihrer weißen, bauschigen
... Schürze verstaft.
... „Wohnt er?“ fragte Carla.
... „Wie kommt es, daß die Tür verschlossen ist?“
... „Präulein Harriet hat ausdrücklich verboten, fremde
... Menschen in die ihr gehörenden Räume zu führen. Viel-
... leicht bemähen Sie sich in das Empfangszimmer des
... Herrn Professors?“
... „Carla hand wie erschlagen da. Das war doch wahr-
... lich die Höhe. Diese alte Dienstinne erlaubte sich heute
... überhaupt einen Ton, der ihr auf die Nerven ging.
... „Sagen Sie eigentlich mal, was erlauben Sie sich
... zu?“ lautete sie Ulrike an, die ihre Stellung an dem
... Treppenhilfen nicht um ein Wort änderte. „Soll ich dem

Herrn Professor sagen, wie Sie sich mit gegenüber be-
... nehmen?“
... „Mit einer gewissen Schadenfreude nickte Ulrike der
... Aufgereizten zu und meinte: „Von mir aus dürfen Sie
... es sagen!“
... „Und wenn er sie dann entläßt?“
... „Das kann er ja gar nicht!“ lachte nun Ulrike ver-
... gnügt auf und der etwas vorstehende, gut genährte
... Bauch wackelte unter der weißen Schürze hin und her.
... „Sie müssen nämlich wissen, daß ich gar nicht bei Pro-
... fessor Laurens in Diensten stehe, sondern schon immer
... in denen seiner Tochter Harriet!“
... Carla war das erstmal in ihrem Leben verlegen,
... und wußte nicht, was sie sagen sollte. Ihre Frechheit
... und Unbekümmertheit brachte sie jedoch bald darüber
... hinweg.
... Ein neunzehnjähriges Mädel war eben noch ein
... dummes Ding, mit dem man nicht so zu rechnen
... brauchte, die zu gewinnen wahrscheinlich auch nicht viel
... Arbeit machte und Hells war sie ja klar. Wenn sie
... über die Anwesenheit seiner Tochter großzügig hin-
... wegging, würde er ihr bestimmt Dank wissen und sie
... würde sich auf diese Art und Weise mehr denn je ihren
... Platz festigen. Wald nahm sie ihre am Garderobehaken
... hängende weiße Tasse, zog sie an und sagte ganz von
... oben herab wie immer:
... „Sagen Sie bitte dem Herrn Professor, er möchte mich
... anläuten!“
... Ohne jeden weiteren Gruß ging sie zur Tür hinaus
... und ließ eine vergnügte Ulrike zurück, die sich freute,
... dem „Schwarzen Teufel“ eins ausgewischt zu haben.

Indessen rollte das Laurens'sche Auto mit seinen
... vier Insassen der Villa zu.
... Wäre Harriet nicht gewesen — Professor Kooter trug
... auch seinen Teil dazu bei —, wäre eine ziemlich stille
... unter diesen vier Menschen, die doch in Zukunft so viel
... Bekannte sein würden, entstanden.
... Nicht Harriet allein war es, die die Spannung löste.
... Putschlohr, der Kater, dem es in seinem engen Gefäng-
... nis absolut nicht behagte, trotzdem dieses aus einer
... großen, bequemen Kissenfläche bestand und von seiner
... geliebten Herrin getragen wurde, steckte seinen Kopf an
... einer Seite der Tasse heraus.
... Entsetzt fuhr Professor Laurens am Steuer zusam-
... men, als in seinem Blickfeld ein Kater auftauchte.
... Sofort erinnerte er sich allerdings an dessen Verhan-
... densein, da er bei seinem letzten Besuch in Hannover die
... gelb-rote Schönheit desselben schon bewundern durfte.
... „Warum bringst du den Kater eigentlich mit?“ fragte
... er ein wenig vorwurfsvoll. „Hättest ihn doch verkaufen
... können!“
... Harriet sah ihren Vater sprachlos an.
... „Verkaufen? Meinen Putschlohr? Kommt gar nicht
... in Frage, und wenn du erst wüßtest, wie geliebt er
... ist, würdest du ihn auch nicht hergeben!“
... „Aber bitte!“ sagte Laurens sehr höflich. „Du kannst
... ja tun, was du willst!“ und wandte von jetzt ab seine
... ganze Aufmerksamkeit ausschließlich dem Steuer zu.
... Professor Kooter, dem die Blätter nicht entgangen
... war, beugte sich nach vorn, um den Kater, der kein
... bishigen Scheu zeigte, zu streicheln, und Putschlohr schien
... die gleiche Sympathie für Professor Kooter zu haben
... wie er für ihn, denn er kletterte über Harriets' Schulter
... nach hinten und ließ mit hochgehobener Schwanzspitze
... die Beine der beiden hinten Sitzenden. Putschlohr wurde
... neugierig und gestreckt und löste die drückende Um-
... schlinge. Trotzdem atmete jeder auf, als die Villa in
... Sicht kam.
... Ulrike stand mit steifgestärkter Schürze wie eine weiße
... mollige Angel an der eisernen Tür und man sah ihr
... an, wie gern sie ein bishigen geschluchzt hätte. Aber
... Harriets Unbekümmertheit, ihre burleske Freude ließ
... nicht viel Nahrung aufkommen.
... Wie in alter Weise schlang sie die Arme um den Hals
... ihrer treuen Nixe, hob strahlend Putschlohr in die Höhe,
... um ihn ihr in die Arme zu legen. Ulrike griff auch
... gleich zu. Waren auch Jahre darüber hinweggegangen,
... so hatte sie doch nicht vergessen, wie viele Hunde und
... Katzen Harriet einstmals angeleitet gebracht hatte.
... Härtlich trieb sie über das Fell des Katers, der seine
... ziemlich ruhige blinzeln schliefen ließ. Nach Art
... der Kinder sprang Harriet, ohne sich darum zu küm-
... mern, ob die anderen kamen, dem Hause zu. So lange
... war sie nicht hier gewesen, und wenn, dann nur als
... kurzer Haß. Ihre Augen strahlten, ihre Brust hob und
... senkte sich hübsch und ihre Nase raunte leichtfüßig
... durch das Haus, um zu kontrollieren, ob alles noch am
... alten Platz stand.
... Des Vaters Köhler, seine Knöpfe Art und die wenige
... Freude, die er über ihr Kommen zeigte hatte, löste
... sich ein wenig traurig auf ihr Herz. Doch dann schüttelte
... sie energisch alles von sich ab, er mußte sich erst daran
... gewöhnen, eine große Tochter zu haben. Die veränderte
... Situation würde ihm am Anfang schwerfallen.
... Der Brief in ihrer Handtasche — die Antwort auf
... ihre Anfrage bei der Auskunft — kam ihr in den
... Sinn. Wenn denn, vielmehr Vater ahnte, daß sie über
... sein Leben genau Bescheid wußte? Großartig arbeiteten
... eloquent die'se Institute, mußte Harriet anerkennen.
... Sie kannte jetzt die Einstellung von Vaters sanftem
... Leben, kannte seine unaufhörlichen Geldverhältnisse und
... konnte von der Existenz einer Carla Bogedan nicht
... mehr überrascht werden!
... Gewiß war sie davon überzeugt gewesen, Bekant-
... schaften Vaters kennen zu lernen, aber sie hatte nicht
... an ein festes Verhältnis gedacht, das nahe ihr ja ganz
... und gar nicht in ihren Plan, den sie vorläufig ein
... wenig zurückstellen mußte. Vor allen Dingen hieß es,
... die Bekanntschaft die'ser Frau zu machen. Man mußte
... sehen und hören, wach Welches Kind diese war, fur-
... um ergründen, wie diese Frau beschaffen war, um zu
... erfahren, wie stark die Bindung zwischen dieser und
... Vater war.
... Harriet lenkte ein wenig bekümmert auf, um endlich
... wieder zu gehen zu den anderen.
... Gwendolin kam ihr sofort vor dem Professor Lau-
... rens sowie Ulrike bereits entgegen. Nicht lange dauerte
... es und man konnte sich in seinen eigenen vier
... Wänden machen.

Carla Bogedan bewohnte ein großes, möbliertes Zim-
... mer bei Frau Amalie Huber in der Karlsruher. Das
... Zimmer war schön behaglich eingerichtet, hatte zwei
... große Fenster und ließ nichts zu wünschen übrig. Nur
... die jetzige Bewohnerin desselben ließ sehr zu wünschen
... übrig, dachte Frau Amalie Huber kopfschüttelnd.
... Seit Jahren schon vermietete sie jeweils an Künstler,
... die immer nur auf kurze Zeit ein Zimmer benötigten.
... Auf diese Weise hatte sie im Laufe der Zeit viele Men-
... schen kennen gelernt, hatte Erfahrungen und Beispielen
... gesammelt, die wahrhaftig ganze Bücher füllen würden,
... wollte man sie aufschreiben, aber das größte Kapitel
... mußte sie entschieden für ihre jetzige Mieterin refer-
... vieren. Künstlerlos ist nicht einfach! Das hatte Frau
... Huber in all diesen Jahren erfahren gelernt und mit
... aller menschlichen Güte kam sie diesen Menschen ent-
... gegen. Sorgte wie eine wirkliche Mutter für sie und sah
... mit wahrlich mütterlicher Güte über viele kleine Fehler
... und Schwächen hinweg. Leider verfiel aber ihre Güte
... an Carlos Hochmut vollständig. Ihre stete Hilfsberei-
... tchaft wurde von dieser wegwerfend abgelehnt, ihre
... sorgende Mütterlichkeit wie ein lästiges Insekt abge-
... wehrt.
... Frau Huber hätte auch das ertragen, denn es dauerte
... ja nur Wochen, und sie war ihre jetzige Mieterin wieder
... los, aber die Herrenbesuche des angeblichen Betters
... Carla Bogedans, die sich nicht nur bis in die späten
... Abendstunden ausdehnten, sondern meistens die ganze
... Nacht mit Beschlag belegten, lehnte Frau Huber ab.
... Es war nicht das erstmal, daß ein Mann zu einer
... Künstlerin kam. Frau Huber war auch darin großzügig,
... aber was über das erlaubte Maß hinaus ging, war
... zu viel und Frau Huber hatte bereits hin und her er-
... wägt, ob sie nicht Carla Bogedan doch kündigen sollte.
... Sie hoffte aber immer noch, daß das Engagement in
... kurzer Zeit abgelaufen war, und sie um die Kündigung
... herumkam.
... Heute mußte ihre Mieterin besonders schlechte Laune
... haben. Eine Sake hatte schon dran glauben müssen,
... und die schöne Sammelstafe, die sie jedesmal zum Staube
... bekam, hatte einen großen Sprung erhalten, so heftig
... war sie aufgesetzt worden.
... Frau Huber schüttelte sorgenvoll den Kopf, und
... wartete das erstmal genau so schneidig wie ihre
... Mieterin auf das Kommen des besagten Betters.
... Es dauerte auch keine Stunde, da klingelte es und
... Carla Bogedan, die das verabredete Läuten genau
... kannte, lief rasch nach der Tür, um den sehnsüchtig Er-
... warteten einzulassen.
... Ihr rabenschwarzes Haar, das wie eine glänzende
... schwarze Kappe den Kopf umschloß, war heute sichtlich
... in Unordnung geraten, was Paul Kachemski, ohne ein
... Wort zu sagen, schweigend zur Kenntnis nahm.
... War Carla temperamentvoll, sprunghaft und unde-
... rechenbar, so war Kachemski das ganze Gegenteil von
... ihr. Seine Ruhe grenzte mitunter an Langweiligkeit.
... Sein Gesicht zeigte dabei ein freundliches Lächeln und
... aus der Ruhe konnte ihn selten etwas bringen. Mit
... selbstverständlicher Überheblichkeit setzte er sich in den
... einen gemühtlichen Sessel, der neben einem Estrichstühl
... stand, streckte die Beine weit von sich und fragte:
... „Warum bist du denn so aufgeregt?“
... Carla wäre ihm am liebsten bei diesen Worten ins
... Gesicht gefahren. Aber — er wußte ja noch nichts, er
... konnte ruhig noch so fragen.
... Still blieb sie vor ihm stehen und ihre Stimme sagte
... flüsternd:
... „Was meinst du wohl, was ich heute erfahren habe?“
... „Na?“ Paul war aus seiner Ruhe nicht heraus zu
... bringen.
... „Dem Laurens seine Tochter ist heute zurückgekom-
... men! Wußtest du etwas von deren Existenz?“
... Das Lächeln aus Pauls Gesicht verschwand. Das war
... ja eine fabelhafte Neuigkeit, die ihm Carla da auf-
... tischte. Also eine Tochter hatte der Laurens!
... „Und wie alt ist sie?“
... „Neunzehn Jahre!“ stieß Carla grimmig hervor. „Und
... denke dir, das Haus gehört ihr auch noch! Der alte
... Drachen, die Haushälterin, hat mich nicht einmal in das
... Wohnzimmer eintreten lassen, und hatte es sogar abge-
... schlossen!“
... Ein blitzhnelles Lächeln der Genugtuung ging über
... des Mannes Gesicht, und es war gut, daß Carla nicht in
... seinem Inneren lesen konnte.
... „Ach nee!“ sagte er nur. „Und das hast du dir ge-
... fallen lassen?“
... Carla zuckte die Achseln und Wat entsetzt ihr vi-
... lantes Gesicht. „Kamel!“ sagte sie nur kurz und bän-
... dig, und Kachemski wußte, was sie damit andeuten
... wollte.
... „Ja, was machen wir denn da?“ fragte er lauernd.
... „Schließlich mußt du dir doch überlegen, daß es nicht
... zu den angenehmen Seiten des Lebens gehört, mit so
... einer großen Tochter, die womöglich noch hübscher sein
... kann als die Stiefmutter! — Kachemski konnte sich
... diese Zwischenbemerkung nicht verkneifen — „zusammen
... zu leben!“
... „Dummkopf!“ fauchte Carla ihn an. „Ist das alles,
... was du weisst?“
... Langsam zündete sich der Mann eine Zigarette an,
... zog den Rauch tief ein, um ihn nach kurzer Zeit lang-
... sam auszuatmen.
... Man mußte diese aufstrebende Tochter ganz rasch
... verheiraten!“ schlug er gleichmütig vor und warf einen
... Blick zu Carla, die bei seinen Worten wie elektrifiziert
... hochging.
... Ein bescheidenes Lächeln ging über ihr Gesicht und
... sie schlug sich leicht an die Stirn. Daß sie nicht selbst
... darauf gekommen war! „Ausgezeichnet!“ lobte sie dann.
... „Und mit wem?“
... „Gott, wenn sie nicht gerade mordschäblich ist, könnte
... ich mich ja obfern!“ und sah dabei angelegentlich auf
... seine Zigarette.
... Aufartig blieb Carla stehen und sah mißtrauisch
... in des Mannes Gesicht, welches leider keinerlei Auf-
... schluss über seine Gefühle gab. Langsam und überlegend
... trat sie bis dicht vor ihn hin, legte die Hand auf seine
... Schulter und fragte drohend: „Du willst das Mädel
... heiraten, du? — Willst du mich vielleicht los sein?“

(Fortsetzung folgt.)